

*Bei einer Weltreise durch
Hamburg tut sich schnell ein
neuer Stadtplan auf*

FLICKENTEPPICH DER KULTUREN

Lena Frommeyer begab sich auf Spurensuche nach fremden Welten in Hamburg und fand den kulinarischen und textilen Culture Clash

STYLING: ISA SCHMIDT; FOTOS: ANTJE SAUER

Apfelwein aus dem Pro-Supermarkt und tragbare Kassettenrekorder erinnern Heinz Strunk an Harburg. Aber nicht jeder lebt als Lokalmatador so nah dran an seinem Geburtsort wie der Entertainer. Für andere ist die eigene Heimat, gefühlt oder messbar, ganz schön weit weg. Ein Bayer wird beim Anblick einer fluffigen Weißbierkrone nostalgisch. Die ukrainische Nachbarin findet, dass Blinis nach Heimat schmecken. Der bulgarische Kollege greift bei Balkanmusik mit feuchten Augen zur Mastika-Flasche.

In Hamburg begegnet man permanent fremden Welten. Metropolen sind ein Flickenteppich, die Kulturen leben Tür an Tür. Aus unterschiedlichen Gründen verlassen Menschen ihr Herkunftsland, um in die Fremde zu ziehen und leben irgendwann lange genug dort, um sich heimisch zu fühlen. Ob dann eine Person aus Ghana, Mexiko, Griechenland oder Kambodscha stammt und ob Hamburg als Wahlheimat, Hafen, Exil, Zuflucht oder Reisedestination dient, ist egal – in der Großstadt kann jeder an den Gepflogenheiten seines Ursprungslandes festhalten. Schließlich sind die Nationen der Erde durch Vereine, Restaurants, Geschäfte oder religiöse Stätten im urbanen Raum zahlreich vertreten. So darf sich jeder, seinen Wurzeln entsprechend, ein Stückchen Heimat bewahren. Für alle anderen bietet die multikulturelle Gesellschaft gute Gelegenheiten, um in andere Kulturen hineinzuschnuppern.

nebenan kauft, kann gleichzeitig nach exotischer Kleidung und Accessoires Ausschau halten. Die Großstadt erweist sich als Nährboden für den textilen Culture Clash. Aber auch Dekoration und Waren des täglichen Gebrauchs haben oft Tausende von Kilometern zurückgelegt. Beim Stöbern in kleinen und großen Spezialgeschäften tut sich ein ganz neuer Stadtplan auf: Ein Stückchen Großbritannien liegt dann in Altona, wo Robert Berridge in seinem Store „British Foods And English Books“ gebrauchte Bücher, königliche Geschenkartikel und ein breites Teesortiment bis unter die Decke stapelt. In Bramfeld vertreiben Helen und Frederick Lyaysle als „Shop in Shop“ eines osteuropäischen Supermarkts russische Hochzeitstücher, Matrjoschkas und Kreml-Figuren aus ihrer Heimat. Der Dostana Store in St. Georg fungiert indes als indische Begegnungsstätte mit Basar-Charakter. In der Textil- und Accessoiresabteilung könnte sich eine ausgewachsene Bollywood-film-Statistenschar einkleiden.

Bei so einer Weltreise durch Hamburg kommt man schnell ins Gespräch, redet mal mit Händen und Füßen, mal in englischer Sprache und mal in Hamburger Schnack. Man beobachtet, dass ein indischer Geschäftsmann morgens zuerst seinen Laden und auch das Geld in der Kasse mit Kräutern zeremoniell ausgeräuchert. Man staunt, wie viele unterschiedliche Dinge in Afrika aus getrockneten Kürbissen, den Kalebassen, gefertigt werden. Bemerkenswert auch, dass mexikanische Fachgeschäfte durch ihre Farbenfreude und die vielen kleinen Deko-Elemente wirken, als sei eine Piñata darin explodiert. Im Japanladen lernt man, dass Geta-Sandalen nicht mit Holzstegen ausgestattet sind, damit die Menschen größer wirken, sondern um trockenen Fußes durch den Schlamm zu schreiten. Anschließend versucht man daran zu denken, sich zum Abschied zu verbeugen – und reicht doch wieder die Hand. Das üben wir noch. „Sayonara!“

Man kann um den ganzen Globus reisen, ohne die Stadt zu verlassen. Ein guter Türöffner dafür ist der kulinarische Genuss. Wer Curry beim Inder, Algen im Asia-Markt und Baklava beim Türken



AFRIKA

I.T.E.M.S. Africa: Bunt gefärbter Bananenblatt-Flechtkorb (Wand) aus Uganda (39 Euro), Baumwoll-Tuschals (Untergrund) aus Tunesien (39 Euro), schlichter Bambus-Flechtkorb aus Malawi (14 Euro), Kürbisevase aus Togo (19 Euro)

Aminta: Orangefarbene Amber-Kette (22 Euro), glasierte Mikada-Keramik-Kette aus Kenia (42 Euro), Horn-Armreifen (12 Euro), Amber-Messing-Glas-Armband aus Ghana (38 Euro), Kürbis-Teelicht, Kalebassen und Djembé-Trommel (unverkäuflich), handgewebtes Bogolan-„Schlammtuch“ (Wand) aus Mali (49 Euro), gemusterte Kleider (vorne liegend), gefertigt vom Nähprojekt des Woulaba e. V. im Süden des Senegals (34 Euro)



ENGLAND

Rudolf Beaufays: Originaler Secondhand-Kilt (125 Euro), rot-grün karierte Secondhand-Stoffhose (50 Euro) – beides im Hintergrund
 British Foods And English Books: Twinings-Schwarztee „English Breakfast“ aus London (5,90 Euro), Secondhand-Buch „Words And Their Use“ von Stephen Ullmann (3,50 Euro), Souvenir-Teller „Queen Elizabeth II“ zum 70. Krönungsjubiläum 2012 (7,50 Euro)

Conrad Hasselbach: Einstecktuch mit Rehprint (39 Euro), Jagdkrawatte „Fasan“ (79 Euro), ledernes „Flintenfutteral“ mit Lammfell gefüttert (599 Euro), Weste „Watson“ (vorne) von Sheppard & Jones (299 Euro), Filzlederstiefel „Maronibrater“ von Ludwig Reiter (549 Euro), Triwa-Uhr „Nevil“ in Heron-Braun (229 Euro), Fliege mit Paisley-Muster (59 Euro), Manschettenknöpfe von Skultuna (60 Euro)



JAPAN

Akiko: Stoffbezogene Patchwork-Schachtel (29 Euro), Origami-Mobile: Drei Kraniche aus Yuzenpapier (11,50 Euro), lackierte Ess-Stäbchen aus Holz (1Paar 4,50 Euro)

Saroshi: Türkisfarbener Kimono „Sensu Tsuru“ aus Satin (79 Euro), grau-gelber Kimono „Asanoha“ aus Baumwolle (98 Euro), Geta – japanische Holzsandalen (25 Euro)



RUSSLAND

Victoria-Shop: Große Matryoschka (60 Euro), Fabergé-Ei mit Kreml (29 Euro), bunt gemustertes Kopftuch (5,95 Euro), Hochzeitstuch mit Blumenmuster (8,50 Euro), Pelmeni-Form aus Aluminium (11,90 Euro), bemalte Holzschatulle mit Heiligenbild (12 Euro), Teeglas mit verzierter Metallform (17 Euro), gestreiftes T-Shirt (16,50 Euro), verzierte Glasflasche mit Korken (15 Euro), verzierte Glasschale mit Deckel (5,95 Euro)

Jan Kath Store Hamburg: Teppich aus der Kollektion „From Russia with Love“ (1.750 Euro pro Quadratmeter)



MEXIKO

Frida Kolorida: Tondosen (je 14 Euro), Kunststoff-Körbchen (12 Euro), Einkaufstasche „Frida Kahlo“ (12,50 Euro) geflügeltes Papierherz (9 Euro), Skelett aus Pappmaschee (14,50 Euro), Guadalupe Nicho-Schrein (16,95 Euro)

Mystery Little Diamond (www.facebook.com/mysterylittlediamond): Skelett aus bemaltem Blech mit Pistolen (2,50 Euro), Girlande und Unterlage (je 2,50 Euro)

Los Mexicanos: Kleid (Leihgabe, unverkäuflich)

WELTLÄDEN

AFRIKA

Aminta

Das Herz der Ethnologin und Schneiderin Anita Petersen schlägt für Afrika. Sie gründete den gemeinnützigen Verein Woulaba, in dessen Rahmen Frauen im Senegal Mode und Wohntextilien aus westafrikanischen Stoffen fertigen. Diese farbenfrohen Produkte und vielerlei Kunsthandwerk wird in ihrem Laden verkauft.

Eimsbütteler Chaussee 68 (Eimsbüttel), Telefon 37 08 89 86, Mo-Di, Do 10.30–20, Mi, Fr 10.30–18, Sa 10.30–14 Uhr, Kreditkarten: keine, EC-Karte; www.aminta.de

I.T.E.M.S. Africa

Axel Oberdörfer hat lange in Afrika gearbeitet und gelebt. Seitdem ist er mit dem Kontinent verbunden. Sein Team unterstützt Menschen vor Ort, marktfähige Produkte herzustellen und zu exportieren. Im Konzeptstore findet man junges Wohndesign, Naturkosmetik, Gewürze, hochwertige Stoffe und Schmuck.

Forsmannstraße 8b (Winterhude), Telefon 69 08 65 60, Mo-Sa, 10–20 Uhr, Kreditkarten: keine, EC-Karte; www.items-africa.com

ENGLAND

British Foods And English Books

Robert Berridge ist ein sympathischer Sammler. Das Geschäft des Briten ist in zwei Räume aufgeteilt: Der eine gleicht einer proppevollen Bücherkiste. Der andere ist eine Mischung aus Krämerladen und Souvenirshop. Schrägster Fund: Klopapier mit Briten-Flagge.

Stresemannstraße 169–167 (Altona-Nord), Telefon 851 44 78, Mo-Fr 12–19, Sa 10–16 Uhr, Kreditkarten: keine, EC-Karte; www.english-books-hamburg.de

Charmeuse

Seit 1977 findet man gegenüber vom legendären Cotton Club grobe Treter von Doc Martens, klassische Harrington-Jacken von Ben Sherman und britische Strickware von Fred Perry. Die sollte jeder

Freund englischer Streetwear im Kleiderschrank hängen haben.

Alter Steinweg 54 (Neustadt), Telefon 34 21 08, Mo-Fr 12–19, Sa 12–18 Uhr, Kreditkarten: keine, EC-Karte; www.charmeuse.org

Conrad Hasselbach

Sollte man von seinem Schwiegervater in Spe zur Fasanenjagd eingeladen werden, findet man hier das richtige Outfit – inklusive Einstecktuch, Wildschwein-Manschettenknöpfen und Flin tentasche. Aber auch im urbanen Raum bewegt man sich mit Steppjacke, Stiefeletten und Ledertasche aus dem Hause Hasselbach stilsicher. Im Oktober 2013 zog der Laden vom Jungfrauenthal einige Schaufenster weiter.

Klosterstern 2 (Harvestehude), Telefon 43 09 13 13, Mo-Fr 10–19, Sa 10–16 Uhr, Kreditkarten: alle, EC-Karte; www.conradhasselbach.de

Rudolf Beaufays

Bis an die Decke hängen klassische englische Secondhand-Schätze: Vom bordeauxroten Morgenmantel über Zylinder und Paisley-Schalttücher bis hin zum Tweed-Sakko reicht die Auswahl. Auch über die Grenzen des Königreichs hinaus gibt es Produkte – wie die originalen Kimonos.

Büschstraße 9 (Neustadt), Telefon 35 71 59 77, Mo-Fr 12–18, Sa 11–16 Uhr, Kreditkarten: keine, EC-Karte; www.rudolf-beaufays.de

INDIEN

Couleurs Du Monde

Inhaberin Mathilde Fischer de Farina verkauft in ihrem Geschäftchen Deko und Kleidung aus Indien, aber auch einiges aus Südamerika. Klangschaalen, farbenfrohe Stofftaschen, Pumpfosen, Accessoires – man findet alles, was das Leben etwas bunter und indischer macht.

Grindelhof 27 (Rotherbaum), Telefon 45 50 44, Mo-Sa 11–19 Uhr, Kreditkarten: keine, EC-Karte

Dostana Store

Der Dostana Store fällt im multikulturellen St. Georg schon durch seine Größe auf. Die authentische Produktpalette besteht aus Lebensmitteln, Textilien, Musik-

instrumenten sowie Schmuck mit Bollywood-Charme. Vor allem die aufwendig bestickten Kleider mit Schleier sind eine Augenweide und im Restaurant nebenan gibt es leckere Samosa-Teigtaschen.

Steindamm 31 (St. Georg), Telefon 28 05 14 45, Mo-Sa 10–20 Uhr; Kreditkarten: alle, EC-Karte; www.dostana-store.de

Om

Das Inhaber-Ehepaar führt hochwertige ayurvedische Artikel, indischen und buddhistischen Silberschmuck, Dekorationsartikel sowie fein bestickte Textilien in schönen Sandfarben oder leuchtenden Rottönen für Männer, Kinder und Frauen. Auch Maßanfertigungen für Saris, Lengas oder Kurtas sind möglich.

Lange Reihe 7 (St. Georg), Telefon 18 04 82 64 Mo-Sa 10.30–19 Uhr, Kreditkarten: keine, EC-Karte; www.om-fashion.com

JAPAN

Akiko

Das nennt man Völkerverständigung: Akiko Probst vereint westliches Design mit japanischen Formen und Mustern. In ihrem Geschäft findet man selbst entworfene Kleidungsstücke, Möbel, Lampen, Kimonos und Papierkunst in luftigem Design; und in der Weihnachtszeit lädt die Inhaberin zu kunstvollen Origami-Workshops.

Wexstraße 39 (Neustadt), Telefon 60 08 28 71, Di-Fr 11–19, Sa 11–15 Uhr, Kreditkarten: Master Card, Visa, EC-Karte; www.akiko-japan.de

Saroshi

Das Fachgeschäft für japanische Inneneinrichtung ist bekannt für sein ausgewähltes Sortiment an originalem Porzellan, schönen Satin- und Baumwollkimonos und eleganten Akari-Leuchten. Kompetente Ansprechpartner beraten bei individuellen Wohnkonzepten in japanischer Ästhetik. Und in der Werkstatt werden seit Jahrzehnten japanische Shoji-Schiebetüren gefertigt.

Gertigstraße 35 (Winterhude), Telefon 270 22 94, Mo-Fr 11–14, 15–19, Sa 10.30–16 Uhr, Kreditkarten: Master Card, Visa, EC-Karte; www.saroshi.de

MEXIKO

Frida Kolorida

Nachdem Christina Teuchert fünf Jahre lang in Mexiko lebte, wollte sie ein Stückchen Lateinamerika mit nach Hamburg bringen. In ihrem Laden präsentiert sie mexikanische Handwerkskunst, Silberschmuck, kulinarische Genüsse, Piñatas, Frida Kahlo-Designs und schaurig schöne Skelette zum Día de los Muertos.

Kohlhöfen 9 (Neustadt), Telefon 63 60 77 91, Di-Fr 11–19, Sa 11–16 Uhr, Kreditkarten: keine, EC-Karte; www.frida-kolorida.de

Los Mexicanos

Eva Maya Montaña ist traurig. Sie musste ihre Mexiko-Galerie Ende 2013 wegen Hausabriss schließen. Nun gönnt sie sich eine kreative Pause und Kunsthandwerk, Dekoration, Schmuck und Musik halten Winterschlaf. Wie es weitergeht, erfährt man auf ihrer Homepage.

www.mexico-events.de

RUSSLAND

NEU! Jan Kath Store Hamburg

Eine temporäre Adresse für osteuropäisches Design: Jan Kath ist eine Art Teppichdesign-Rockstar aus Bochum. Er hat bereits arabische Königshäuser und die Wohnung von Bill Clinton ausgestattet. „From Russia with Love“ umfasst Entwürfe mit traditionellen Blumenelementen und ist im neuen Showroom erhältlich.

Am Sandtorpark 14 (HafenCity), Telefon 22 86 93 90, Mo-Sa 10–18 Uhr, Kreditkarten: keine; www.jan-kath.de

Victoria-Shop

Von 107 Läden der Supermarktkette Mix Markt in Deutschland hat nur Hamburg einen „Shop in Shop“ mit russischen Geschenkartikeln, den Victoria-Markt. Neben Pelgrini-Formen und farbenfrohen Kreml-Statuen verkaufen Helen und Frederick Lyaysle auch Bücher in russischer Sprache.

Im Mix Markt, Bengelsdorfstraße 1 (Bramfeld), Telefon 27 88 59 48, Mo-Fr 10–19, Sa 9–17 Uhr, Kreditkarten: keine, EC-Karte; www.victoria-markt.de